

Jahresbericht 2024

Was man aus der Privatwirtschaft kennt, gilt auch für einen Verband in der Grösse und Heterogenität, wie das CURAVIVA Baselland ist – was immer man sich vornimmt, wird meist durchs Tagesgeschäft, durch vermeintlich unerwartete Entwicklungen, turbulente Ereignisse oder einfach durch nicht so weitsichtige Planung über den Haufen geworfen. Für den Verband und insbesondere für die Geschäftsstelle war 2024 zumindest ein Stück weit genauso: Was wir uns in bester Absicht und guten Mutes vorgenommen hatten, konnten wir nur teilweise oder gar nicht erfüllen, und was zu Beginn des Jahres noch als vage undefinierte Idee herumgeisterte, entpuppte sich plötzlich als das mitunter grösste Vorhaben des Jahres. Und so bleibt erneut der Eindruck, dass wir uns nach einem wundersamen, schaffigen, ereignisreichen und teilweise reaktiven Jahr 2024 in Zukunft noch einmal vornehmen müssen, zu konsolidieren und uns auf unsere Stärken zu konzentrieren, damit die Menschen im vierten Alter das Beste aus unserer Arbeit erfahren und auch in Zukunft die Versorgung der alten Menschen gesichert bleibt.

I. Aus der Geschäftsstelle

a. Team

Es war die Absicht, das Jahr mit dem bestehenden Team in Angriff zu nehmen und die anstehenden Themen so zu verteilen, dass die Geschäftsstelle nach dem kompletten Neuaufbau 2023 in ihren Stärken agieren kann. Leider blieb es bei der Absicht und ein Wunsch, der sich kurz nach Jahresbeginn in Luft auflöste. Die für Marketing & Administration Verantwortliche verkündete ihre Schwangerschaft, weshalb wir für die Dauer ihres Mutterschaftsurlaubes schnell Ersatz finden mussten. Glücklicherweise gelang es, die Lücke rasch und kompetent zu schliessen. Mitte des Jahres trennten wir uns zudem von unserer Betriebswirtschaftlichen Mitarbeiterin. Diese Vakanz wurde vorerst nicht gefüllt, ihr Nachfolger trat seine Stelle erst im Januar 2025 an.

Alles in allem war 2024 in Sachen Team, Führung, Rekrutierung und Kontinuität eher anspruchsvoll, für 2025 hoffen wir auf echte Konsolidierung.

b. Standort

Der Standortwechsel von Muttenz ins Seniorenzentrum Schönthal nach Füllinsdorf entpuppte sich als echte Erfolgsgeschichte. Kurze Wege in einem gut geführten Pflegeheim und dadurch die erhoffte Möglichkeit, vor Ort von viel Wissen zu profitieren, perfekte infrastrukturelle Gegebenheiten oder die zentrale Lage halfen, die angestrebte Nähe zum Kanton, zu den anderen Institutionen oder zu Partnerverbänden zu verfestigen. Und natürlich half das alles auch, damit sich auf der Geschäftsstelle mit modernen Arbeitsplätzen eine andere Dynamik entfalten konnte, was sich in unzähligen guten und konstruktiven Meetings mit allen möglichen Anspruchsgruppen zeigte.

c. Strategie

Die im Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsstelle 2023 erarbeiteten strategischen Grundlagen wurden zu Beginn des Jahres in ein Strategiepapier gegossen. Es zeigte sich im Verlauf vom 2024, dass dem Papier noch die Konkretisierung fehlte. Es wurde zwar immer wieder auf das Papier als inhaltliche Leitschnur verwiesen, es gilt aber weiterhin, dass mit der Definition der strategischen Schwerpunkte auch ein Massnahmenplan geschaffen werden muss, der dazu dient, auch der Geschäftsstelle Handlungs- und Richtungsanweisungen zu geben.

II. Die grossen Themen

Die Gesamtheit aller Aktivitäten unseres Verbandes für ein ganzes Jahr darzustellen, sprengt den Rahmen dieses Berichts bei weitem. Aus diesem Grund werden die wichtigsten Meilensteine anhand der strategischen Geschäftsfelder, wie sie der Vorstand Ende 2023 / Anfang 2024 festgeschrieben hat, hier zusammengefasst.

a. Politik / Vernetzung

Wenn 2023 dazu diente, dass die Geschäftsstelle mit dem neuen Geschäftsführer und dem ebenfalls erst 2022 neu gewählten Präsidenten die relevanten Akteure kennenlernte, dann konnte man 2024 als das Jahr bezeichnen, in dem die geknüpften Beziehungen verfestigt wurden. Oder anders – inhaltlich gelangte der Verband auf eine andere Diskussionsebene. Dabei haben die Anstrengungen des Verbandes Früchte getragen, sich sehr aktiv und zum Teil mit Nachdruck in die politische Diskussion einzubringen. Und von diesen gab es einige im abgelaufenen Jahr:

- Das APG mit dem Auftrag, das Thema Alter in den 10 Baselbieter Versorgungsregionen mehr oder weniger gesamtheitlich abzudecken, führte auch 2024 zu Kopfschmerzen allenthalben. Die Organisation der Versorgungsregionen ist noch immer nicht abgeschlossen und die inhaltlich thematische Findung der Versorgungsregionen im Thema «Alter» erst recht nicht (Intermediäre Angebote, Finanzierung des Alters in Zukunft, ungenügende Bedarfsabdeckung, sich verschärfender Personalmangel etc.). Wir stellten aber erfreut fest, dass sich der Dialog entfaltet hat, dass es gewünscht wurde, dass sich CURAVIVA Baselland aktiv mit seinem Know-how einbringt und dass wir in diversen Treffen unsere Sicht und Expertise beisteuern durften.
- Herr Regierungsrat Thomi Jourdan stattete unserem Verband im Juni seinen ersten Besuch seit Amtsantritt ab und stellte sich den Fragen der Geschäftsführenden. Es war für diese ausgesprochen wertvoll, aus der Regierung einmal einen O-Ton zu hören und den Enthusiasmus des Regierungsrates zu spüren. Auf die Sorgen und Nöte der Geschäftsführenden angesprochen, verwies der Vorsteher der VGD allerdings dann sehr dezidiert auf die von ihm neu ins Leben gerufene Dialogplattform Gesundheit.
- Diese Plattform wurde mit der Aufforderung an alle Akteure des Baselbieter Gesundheitswesens lanciert, dort Ideen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder konkreten Projekte zu deponieren. Befürchtet wurde zunächst ein weiterer,

konnten wir im August eine weitere Finanztagung anbieten und organisieren. In der Stiftung Hofmatt in Münchenstein kamen gegen 70 Personen zusammen, um vom VBLG, von der VGD und der Redi Treuhand AG auf den neuesten Stand in Sachen Finanzierung von Pflegekosten gebracht zu werden.

Ebenfalls im August durften wir die Keller Unternehmensberatung AG zu einem Refresher-Referat zum Thema HEBES und dessen Anwendung einladen. Auch hier ging es darum, die mit dem Instrument noch wenig vertrauten und/oder künftigen Nutzer damit bekannt zu machen und vor allem dessen Nutzungsumfang darzustellen. Auch hier nutzten über 50 Personen das Angebot zum Wissensaufbau.

c. Personalnotstand

Bekanntlich wird dem Fachkräftemangel u.a. mit der Umsetzung des 2021 angenommenen Pflegeartikels 117b BV begegnet. Mit der Inkraftsetzung von Gesetz und Verordnung wurde 2024 die Umsetzung des Pakets I, der sog. Ausbildungsoffensive, abgeschlossen. Das zunächst im Rahmen eines bi-kantonalen Projektes ausgearbeitete Umsetzungspaket wurde in die Verwaltungen der beiden Basel zurückgegeben, und seit September 2024 werden Ausbildungsbeiträge an die Studierenden und Auszubildenden ausbezahlt. Damit konnte ein erster Meilenstein erreicht werden, die bi-kantonale Arbeitsgruppe agiert noch als Soundingboard.

Leider blieb auch 2024 die Umsetzung des Pakets II mit der geforderten Verbesserung der Arbeitsbedingungen weiter in der Schwebe. Es wurden inhaltlich keine wesentlichen Fortschritte erzielt, alle Akteure warten weiterhin auf die Botschaft zum Umsetzungsgesetz des Bundesrates, das für Sommer 2025 erwartet wird.

CURAVIVA Baselland unternahm trotz der fehlenden bundesgesetzlichen Grundlage einen eigenen Vorstoss und wollte im Rahmen der Umsetzung zu Paket II der Pflegeinitiative und der darin zu erwartenden GAV-Verhandlungspflicht bereits einen Schritt vorwärts gehen. Gemeinsam mit der Basler Sektion des SBK, mit dem VPOD und dem VBLG wurden GAV-Verhandlungen aufgenommen und in sechs Sitzungen erste Rahmenbedingungen festgelegt. Trotz ausgesprochen konstruktiver Zusammenarbeit sah sich die Gruppe gezwungen, die Verhandlungen bis auf Weiteres zu sistieren. Dies einerseits, weil sich der VBLG aus den Verhandlungen zurückzog. Andererseits wurde in den Gesprächen immer wieder deutlich, dass es ohne gesetzliche Grundlage schwierig werden wird, zu einem akzeptierten und breit abgestützten Ergebnis für einen GAV zu kommen.

d. Digitalisierung

Auf der strategischen Landkarte war dieses Thema 2024 noch eher stiefmütterlich behandelt, es wurde aber in diversen Voten an den GFKs, bei Veranstaltungen des Kantons oder im persönlichen Gespräch mit diversen Exponenten deutlich, wie zentral es künftig werden wird. Vereinfachende Arbeitsinstrumente, Entadministrierung, Einsatz von AR & KI im Pflegealltag, Robotik etc. sind auf dem Vormarsch und waren, wenn auch nur am Rande, immer wieder in der Diskussion.

e. Berufsmesse 2024

Vor dem Hintergrund der sich verschlechternden Personalsituation und der zunehmend schwierigen Rekrutierungsaufgabe im Pflegebereich wurde auf Wunsch der Mitglieder von CURAVIVA Baselland zu Beginn des Jahres die Möglichkeit evaluiert, als Verband an der dreitägigen Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse mit einem eigenen Messestand präsent zu sein. Die Mitglieder gaben nach Klärung der Finanzierungsfrage der Geschäftsstelle grünes Licht, einen alle Berufsfelder einschliessenden Messestand zu konzipieren. Gemeinsam mit einer Gruppe BBVs, einer Basler Werbeagentur und einem Standbauer wurde der Gesamtauftritt realisiert. Bei seiner ersten Teilnahme an einer Berufsmesse war der Stand ein riesiger Erfolg: Gegen 1'500 Besuchende und unzählige Schulklassen am Stand, diverse Aktivitäten mit den Standbesuchenden, 2'500 verteilte Gadgets, ungezählte verteilte Flyer zu allen Berufsfeldern und total ca. 40'000 MessebesucherInnen waren das umwerfende Ergebnis eines für den Verband prägenden Engagements, das 2025 und bis 2027 weitergeführt werden wird.

III. Das war auch noch wichtig

a. Jubiläum 25 Jahre CURAVIVA Baselland

Mit der Mitgliederversammlung vom Herbst im AZ Birsfelden beging unser Verband sein 25-jähriges Bestehen. Neben dem statutarischen Teil wurde die Jubiläumsfeier mit einer Podiumsdiskussion zum Thema «Wohin mit dem Alter – und all den Alten?» begangen. Unter der Moderation von Alt-BS-Regierungsrat Baschi Dürr diskutierten Regula Meschberger (Präsidentin VBLG), Ueli Mäder (Soziologe Uni Basel), Thomas Weber (Präsident Spitexverband BL) und Christina Zweifel (Geschäftsführerin CURAVIVA Schweiz), bevor eine Hundertschaft an Gästen zum reichhaltigen Apéro riche eingeladen war. Leider machte an diesem Abend ein Schneesturm über Basel der Teilnehmerzahl, aber nicht der Stimmung in Birsfelden Abbruch.

b. Leadershipkurse

Was im vergangenen Jahr aufgegleist wurde, konnte 2024 in einer tollen und fruchtbaren Kooperation von CURAVIVA Baselland gemeinsam mit CURAVIVA Basel-Stadt, dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel und Engelhardt Training umgesetzt werden – im ganzen Jahr 2024 wurden neu drei statt bisher zwei Leadershipkurse durchgeführt und mit ergänzenden Refresher-Kursen für ehemalige KursabsolventInnen erweitert. Alle Kurse waren restlos ausgebucht, so dass auch 2025 Fachpersonen aus der Langzeitpflege mit Potenzial für eine Führungsaufgabe die Möglichkeit haben werden, sich auf neue Herausforderungen vorzubereiten und evtl. mittelfristig auch eine HF/FH-Laufbahn einzuschlagen.

c. Engagements von CURAVIVA Baselland

- Die Expertenschulung «Leitlinie Delir-Management» wurde auch 2024 ausgerichtet, CURAVIVA Baselland unterstützt und organisiert diese Veranstaltung gemeinsam mit CURAVIVA Basel-Stadt und dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel. Die Organisation wird künftig alternierend von den beiden Kantonalverbänden übernommen.
- Die Veranstaltung ist wichtig, darum unterstützt sie CURAVIVA Baselland auch seit Jahren mit einem Geldbeitrag, mit Kommunikationsleistungen und etwas inhaltlichem Beitrag als einer der Hauptsponsoren die palliativ-Woche. In beiden Halbkantonen ist die palliativ-Woche mit diversen Referaten, Konzerten, Fachvorträgen etc. präsent.
- Auch die alljährlich stattfindende Praxistagung Demenz wurde von unserem Verband wieder unterstützt, die Veranstaltung fand im Sommer 2024 in Basel statt.

IV. Ausblick auf die Themen 2025

Wenn man den Blick zurück richtet, geht vielleicht zuweilen vergessen, dass die allermeisten Themen mit Ablauf des Kalenderjahres nicht einfach aufhören zu drängen, zu fordern, zu erfreuen oder zu sein. Deshalb ist ganz sicher, dass uns die Themen auch im Jahr 2025 nicht ausgehen werden. Gleich zu Beginn des neuen Jahres zeichnen sich die nachstehenden Schwerpunkte ab:

- EFAS wird den Verband und wohl alle Akteure im Gesundheitswesen unseres Landes in den kommenden rund 10 Jahren über Gebühr beschäftigen. Die in der angenommenen Vorlage verbauten Schwierigkeiten sind vielfältig und hochkomplex, weshalb es schon heute gilt, den Verband auf die politischen und inhaltlichen Diskussionen vorzubereiten.
- Mit diesen Diskussionen geht die Ausstattung der Pflegeinstitutionen mit Know-how, neuen (digitalen) Instrumenten oder mit genügend finanziellen Ressourcen ohne Verzögerungen weiter. Hier bleiben wir gefordert und müssen uns auch als Verband das notwendige Know-how aufbauen.
- Der Kanton hat angekündigt, per 2026 das für die stationäre Langzeitpflege so wichtige Altersbetreuungs- und Pflegegesetz APG zu evaluieren. Die Arbeiten hierfür werden bereits 2025 beginnen, es gilt, uns zu positionieren, Ideen für unsere Haltung zu formulieren und konkrete Verbesserungsvorschläge zu skizzieren.
- Die Zusammenarbeit mit den Versorgungsregionen, der Dialog und das Ringen mit ihnen wird sich weiter intensivieren, auch darum, weil sich die finanzielle Situation über alle politische Stufen hinweg nicht substanziell verbessern wird. Viele Gemeinden sind klamm, sie haben viele Aufgaben zu bewältigen und müssen diese auch finanzieren. Das Alter ist darunter nur eine, die aber je länger, desto drückender wird.
- Der Verband wird sich gemeinsam mit seinen Mitgliedern an der fünftägigen Berufsschau 2025 engagieren und hoffentlich wiederum einen Teil zur Darstellung einer attraktiven Berufsbranche beisteuern.

V. Mutationen & Personelles

Im vergangenen Jahr gab es seitens Anzahl unserer Mitgliedsinstitutionen keine Veränderungen. Alle Mitglieder von CURAVIVA Baselland sind Teil der Pflegeheimliste des Kantons Basel-Landschaft und auf unserer Website www.curaviva-bl.ch aufgeführt.

Der Vorstand war in seiner personellen Zusammensetzung unverändert und setzte sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

René Gröflin, Präsident, Ressort Politik | Ursula Tschanz, Vizepräsidentin, Ressort Qualität |
Marc Boutellier, Ressort Aus- & Weiterbildung | Denise Keller, Ressort HR |
Paul Nebel, Ressort Business Development & Digitalisierung | Reto Wolf, Ressort Politik |
Sandro Zamengo, Ressort Finanzen

VI. Danke

Die Arbeit, die sowohl der Vorstand wie auch das Team auf der Geschäftsstelle leisten, ist selbstredend nur möglich, weil vor und hinter den Kulissen zusätzlich Menschen dafür sorgen, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass verschlossene Türen aufgehen oder dass Ideen aus unseren Köpfen ihren Weg in eine hoffentlich praxisnahe Umsetzung finden.

Im Namen des Vorstandes und des Geschäftsstellen-Teams bedanken wir uns deshalb ganz herzlich bei unseren Mitgliedern und deren Mitarbeitenden, bei befreundeten Verbänden, beim Kanton Basel-Landschaft und seinen Institutionen, dort besonders beim Amt für Gesundheit und der Abteilung Alter, bei den politischen Akteuren in den Gemeinden oder Versorgungsregionen sowie bei allen übrigen Dienstleistern, Partnern und helfenden Händen.

Rony Hauser, Geschäftsführer | Füllinsdorf, Frühjahr 2025